

Was wäre, wenn Adam und Eva nie aus dem Paradies verstoßen wurden.....?

Was würde es bedeuten, wenn es die Deutung, wir wären aufgrund des Wunsches, die Erkenntnis von Gut und Böse zu erlangen, aus dem "Paradies" = Göttlichen "verstoßen" worden – nicht geben würde, bzw. sie falsch wäre?

Was hätte es für Folgen, wenn statt dessen folgendes Geschehen – der wahre Grund unserer Existenz im Hier und Heute wäre?

Zunächst eine Vorüberlegung.

Die Zahlen 0, 1 und 15 rufen bei jedem Menschen in Deutschland - und auch auf der ganzen Welt - eine jeweils andere Bedeutung, ein anderes Gefühl auf. Dies ist deshalb so, weil wir den Zahlen eine Bedeutung zu geben – ERLERNEN.

Mit diesem Erlernten ist auch immer ein Gefühl *unlösbar verbunden*, sonst wäre keine Langzeiterinnerung = Speicherung möglich¹. Die Zahl ist immer nur Auslöser für innere Bilder = Gefühle.

Kennen Kinder nur ein Benotungssystem von 1 (0,7) bis 6, dann erhalten die Zahlen 0, 1, 6, und 15 eine andere Bedeutung als für jene Kinder, deren Benotung durch Punkte von 0 bis 15 erfolgt.

Hier wird klar, dass wir allen Zahlen(Symbolen) erst durch einen Lernvorgang Sinn und Bedeutung geben müssen, also dies - "erlernten". Bei einem Lernvorgang spielt unser Gefühl eine entscheidende Rolle, wie an den Noten 1 oder gar 0,8 einer Abiturnote – gegenüber 3,5 nachFÜHLEN können. Die Note 6 oder 15 Punkte verdeutlichen dies ebenso.

Ob Zahlen oder Worte - WIR geben ihnen erst durch unser Gefühl *Sinn* und *Bedeutung*!

Dieses Gefühl IST wiederum für jeden anders. Es kann die Note 3 bei einem Schüler/Schülerin genau so wie eine 1 "gefühl" werden. Der Absolute Wert tritt immer in den Hintergrund, durch unserer Wertung.

So bekommt die Zahl 3 eine jeweils andere Bedeutung: als 3 Sekunden, 3 Stunden oder 3 Jahre.

Auch Worte erhalten eine jeweils andere Bedeutung z.B. gleichgültig oder "gleich" gültig; sich beschweren oder be "schweren", es sich schwerer machen, Gebet oder ge-bet usw.

WIR - "**geben**" erst Sinn und Bedeutung und dies ist **immer** mit Gefühlen verbunden!

Diese jeweiligen verknüpften Gefühle können völlig unterschiedlich sein, je nach Eigenerfahrung oder auch, in welcher Kultur wir leben.

Alle Symbole, zahlen oder Buchstaben enthalten eine unglaubliche Potentialität, es ist das Meer aller Möglichkeiten, wie uns die Quantenphysik zu erkennen ermöglichte.

¹ Vergl. "Gefühle verstehen, Probleme lösen, von Dr. Doris Wolf u. Rolf Merkle:

Schon vor etwa 2000 Jahren lehrte Epiktet:

"Nicht die Dinge machen uns zu schaffen, sondern die Art und Weise, wie wir diese WAHRnehmen."

In der Sprache des ABCs der Gefühle heißt das: Nicht A (das Ereignis) ist die Ursache von C (unserem Fühlen und Handeln), sondern B (unsere bewertenden Gedanken und Einstellungen). Diese bewertenden Gefühle und Gedanken ERLERNEN wir durch unsere Umgebung und damit verbundener Kultur. Nichts, was Bewertungen d.h. unsere Gefühle betrifft ist angeboren!

Angeboren ist unsere Sehnsucht nach absoluter Liebe und als Gegenpol Angst, damit wie die Suche nach Liebe nie aufgeben!

Dies beweist auch das binäre System von 0 und 1, mit dem jeder Computer arbeitet. Was hat sich seit der ersten Version eines Computers an Möglichem verändert, was ist HEUTE möglich? Und – wir sind noch nicht am Ende angelangt!

0 und 1, das kann jedoch auch Liebe und Angst sein.

Mit nur 0000000000.... oder 111111111111 wäre kein unterschiedliches Signal für die Steuerung eines Computers zu erzeugen. Ebenso kann Liebe in ausschließlicher Erfahrung der Liebe nicht als *die Liebe* erfahren werden. Wie die 0 die 1 als "Gegenüber" zur Vergrößerung ihrer Möglichkeiten – durch nun sich ergebende Kombinationen benötigt, so brauchte die Liebe die Angst als "Gegenüber", als Erkenntnismöglichkeit.

Die absolute Liebe = Gott, welcher keinen Gegenpol kannte, brauchte, um sich zu erkennen, UNS –als sein göttliches Ebenbild, um sich - *in uns* - als göttlich zu erkennen. Aus 1 wurde 0 = der Beginn.

Als Ebenbild Gottes hatten wir jedoch das gleiche Problem wie Gott. Wir brauchten auch ein EBENbild, ein Gegenüber: ADAM erhielt nach seinem Bilde EVA, die andere Hälfte des Göttlichen. Jedoch, sie beide waren noch vom Wesen her EINS = 0, konnten sich nicht als göttliche Schöpfungen WAHRnehmen, was durch den Drang nach Erkenntnis, nach Erkenntnis eines Gegenübers und damit verbundener unterschiedlicher Geschlechtlichkeit, aufgelöst werden konnte.

So war es nun durch einen Prozess der Erfahrung des Gegenpols Angst möglich, sich nach *der* Liebe zu sehnen, der göttlichen Liebe, die ohne Gegenpol ist.

Niemand wurde also "verstoßen" - es war der Akt reiner, bedingungsloser göttlicher Liebe die erkannte, dass nur über eine Erfahrung des Gegenpols Angst, seine göttliche Schöpfung "Mensch", seine Göttlichkeit erkennen konnte.

Wer – und warum ließ den Eindruck eines Verstoßes aus dem Paradies so stark in den Glauben der Menschen gelangen?

Kann so etwas wie die absolute göttliche Liebe, Gott, dies als ein "Verstoßen" sehen?

Liebe kennt keinen Gegenpol, sie IST – immer-während.

Die Schlange, die Eva ermunterte von den Früchten des Baumes zu essen, war ein Werkzeug Gottes, **den** Prozess der Erkenntnis einzuleiten, dass der Mensch sich seiner Göttlichkeit wieder BEWUSST werden konnte.

Dass dies jedoch über ein Belohnungssystem von Lob und Tadel nicht möglich ist, zeigten Kain und Abel.

Die hier vorgelebten Auswirkungen von Lob und Tadel – Anerkennung zu erhalten – führen **immer** zu Mord und Totschlag oder Zerstörung, zu Angst.

Wie kann Gott die Werke des einen mehr schätzen, als die des anderen? Liebe kennt kein besser oder schlechter, kein Gut und kein Böse! IST ALL-EINS.

Gut und Böse/Schlecht, diese Bedeutung haben wir "erlernt" von unserer Umgebung und geben es an unsere Kinder weiter, wenn wir weiterhin unseren Kindern, die noch göttlich bei ihrer Geburt **sind**, mit Belohnung und Lob die Erfahrung nehmen, Autonom, göttlich zu sein. Jesus sagte, um diese Göttlichkeit der Kinder bewusst zu machen: "Und wenn ihr nicht WERDET WIE die Kinder, werdet ihr nicht (eure Göttlichkeit erkennen) ins Himmelreich kommen!"

Für mich ist die "Erb-Sünde" diese Anwendung von Belohnung und Lob, welche den Kindern ihre Autonomie nimmt und sie an die Vor-Stellungen der Erwachsenen adaptiert, was Richtig und Falsch zu sein hat.

Mit jeder Geburt erhalten Kinder und Eltern erneut die Gelegenheit, gemeinsam in ein göttliches Bewusstsein hinein zu wachsen, dass es eine Trennung vom göttlichen nur in unserem Bewusstsein gibt und wir Gottes Geschöpfe mit seiner Schöpferkraft sind.

Wir SIND Gottes Ebenbild, sind Schöpfer. Wir schöpften, was wir säten, mit Belohnung und Lob.

Nun können wir den Gegenpol – unsere Angst – nutzen, uns ERinnern, uns an die Liebe des 1. Korinther 13 wenden, um uns mit dieser Liebe wieder zu verbinden und sie an unser Gegenüber zu verschenken.

Wenn wir in unserem jeweiligen Gegenüber dann *uns selbst sehen*, erkennen, denn unser Gegenüber ist auch eine göttliche Schöpfung, wie auch wir, dann werden wir uns immer für die Erkenntnis bedanken, die wir durch ihn/ sie erlangen durften. WIR können uns dann für das im Spiegel-Gegenüber erkannte vergeben – und uns dann LIEBEN.

Dann lieben wir auch unseren Nächsten - WIE UNS SELBST! Die Trennung ist aufgehoben.

Dann erkennen wir auch, das wir niemals aus dem Paradies – der Einheit mit ALLEM – "verstoßen" wurden.

Wer hat denn ein Interesse daran uns glaubend zu machen, wir wären nicht WIE Gott, wären einer uns von ihm verliehenen Schöpferkraft beraubt?

All jene, die dann als *unsere Retter* "auftreten" können..... und behaupten – uns erretten zu können oder gar den Auftrag dazu haben.

Die Erkenntnisse der Quantenphysik wie andere Philosophien, auch Bücher von Menschen, die das von mir Erkannte bereits erkannten, haben mir die obigen Überlegungen ermöglicht, mir damit die volle Autonomie meiner Göttlichkeit zurückzugeben. Ich BIN, bin kein Opfer (mehr).

Ist hierin jedoch, in dieser Erlangung einer Autonomie und damit verbundener Göttlichkeit die so vehemente Leugnung von Teilen der Wissenschaften – am vehementesten in der Medizin und Religion – zu erklären?

Wie viel Geld wird damit verdient, das es Menschen gibt, die weiterhin auf der Suche = Sucht nach dieser Göttlichkeit bleiben, Suchtmittel unterschiedlichster Art zu kaufen, um ihren Verlust der Autonomie und Göttlichkeit zu betäuben? Die Mehrheit der Süchtigen ist nicht von sogenannten „Harten, stofflichen Drogen“ abhängig. Alles – kann als Such – Mittel dienen! Sucht erkennt man daran, wenn etwas, was nicht dem Überleben dient, immer wieder erfolgen muss, nur um sich GUT zu FÜHLEN....., sich geliebt, anerkannt zu fühlen.

In tiefer Dankbarkeit der Menschen und Kräfte die helfen, mich davon immer mehr zu befreien ☺

Helmut